

Kohlenverbrauch der Städte Deutschlands.

Stadt	Verbrauch in metrischen Tonnen	Stadt	Verbrauch in metrischen Tonnen
Berlin	905.955*	Trier	101.703
Halle an der Saale	747.364	Sorau	101.259
Aachen (nebst Stolberg, Efsweiler etc.)	707.007	Düren	101.064
Hamburg	571.047	Mühlheim am Rhein	96.999
Ludwigshafen-Mannheim	454.314	Straßburg	90.223
Magdeburg	451.020	Görlitz	89.308
Cöln und Deutz	434.319	Duisburg	86.085
Breslau	413.530	Gladbach	84.586
Ruhrort	291.641	Halberstadt	80.917
Stettin	263.450	Deffau	75.259
Cöthen	259.188	Bremerhafen	75.069
Ofersleben	219.272	Bremen	73.613
Hagen	199.965	Danzig	71.636
Frankfurt an der Oder	196.418	Grüneberg in Schlefien	71.894
Düffeldorf	184.717	Caffel	70.205
Mainz	180.984	Königsberg	65.389
Braunschweig	160.732	Pofen	62.593
Iferlohn	146.187	Neiffe	61.096
Mühlhausen	143.770	Barmen	56.574
Hannover	130.365	Siegen	54.001
Osnabrück	125.118	Erfurt	53.392
Frankfurt am Main	124.771	Carlsruhe	52.009
Elberfeld	120.733	Kiel	51.574
Crefeld	120.316	Coblenz	51.123
Hamm	109.093	Bielefeld	46.084
Neufs	105.371	Stuttgart	39.572
		Lübeck	36.684

Die Bayerische Ostbahn deckt ihren Jahresbedarf von circa 21 Millionen Centnern gleichfalls noch überwiegend mit Zwickauer Kohle, während die kleinere Hälfte aus dem benachbarten Pilsener Reviere bezogen wird. Voraussichtlich wird übrigens die böhmische Braunkohle aus dem Falkenauer und Duxer Becken als überlegener Concurrent auftreten, sobald entweder die Pilsen-Priesener Bahn über Eisenstein verlängert wird, oder auch nur die Buschtährader Bahn ihre Tarife über Eger ermäßigt.

München mit dem verhältnißmäßig noch sehr kleinen Kohlenbedarfe von jährlich 8- bis 900.000 Centnern brennt circa 650.000 Centner Miesbacher oder Peifsenberger, also oberbayerische Kohle, und daneben noch circa 250.000 Centner aus Falkenau und Pilsen. Amberg und die benachbarten kleineren Orte beziehen ihren Bedarf von 600.000 Centnern halb aus Pilsen, halb aus Zwickau. Bei Regensburg und Straubing, welche einschließlic der Donau-Dampfschiffe 7- bis 800.000 Centner Steinkohle verbrauchen, ist das Verhältniß für die böhmische Kohle etwas günstiger, indem von der letzteren zwei Drittel, von der Zwickauer ein Drittel consumirt wird. Umgekehrt verbraucht Nürnberg circa 700.000 Centner Zwickauer und 300.000 Centner Pilsener Kohle; die große Waggonfabrik von Klett & Comp.

* Diese Ziffer ist um 25.000 Tonnen höher als die frühere Angabe, welche letztere wir dem Berichte des Aeltesten-Collegiums entlehnten.